

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verlag des Bundesbibliothek u. Schweiz. Landesbibliothek Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 22. April 1904.

Nr. 17

11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die HH. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Sigrirch, Luzern; Grüniger, Nickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gohau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagshandlung, Einfiedeln.

Moderne Pädagogik und christliche Erziehung.

Daß die Bildung des Menschen, d. h. die Erziehung des menschlichen Geistes zur intellektuellen und sittlichen Vollkommenheit, eines der wichtigsten Werke des Menschen ist, bedarf keines Beweises.

„Besser scheint es mir zu sein, Menschen zu bilden als Steine.“

Mit diesen Worten motivierte Sokrates den Übergang von dem Berufe seines Vaters zu demjenigen des Pädagogen, den er sich selbst erwählte. Die Analogie der Erziehung mit der plastischen Kunst ist ebenso augenfällig, als die Erhabenheit der ersteren dieser gegenüber einleuchtet. Aber nicht bloß mit Rücksicht auf den Gegenstand, welcher hier ein lebendiges Wesen, dort ein toter Stoff ist, sondern ganz besonders auch dem Zwecke nach, stellt sich die Erziehung als das erhabenste Werk des Menschen dar, sofern sie nicht bloß äußere Zweckmäßigkeit, auch nicht bloß gefällige Schönheit zu schaffen bestimmt ist, sondern eine intellektuelle moralische Vollkommenheit, welche den Menschen Gott ähnlich macht und in dem Menschen Gott verherrlicht.

In diesem Sinne sagt der hl. Chrysostomus: